

Ich werde öffnen eure Gräber
und steigen lassen euch aus Totengrüften
und bringen euch, mein Volk, zurück
zum Boden Israels;
dort sollt ihr mich als euren Gott erkennen.“

Hier leuchtete ihnen wie ein Stern in mitternächtigem Dunkel das Seherwort des Jeremias, welches nach siebenzig Jahren das Ende der Verbannung in Aussicht stellte¹⁾. Der große Prophet aber, dessen Reden das Buch Jesaias uns erhalten hat, nannte bereits den Befreier mit Namen, der ihnen Heil und Rettung bringen sollte. Er verkündigte:

„So spricht der Herr zu Koresch (Cyrus), seinem Gesalbten:
Du, den ich halte bei seiner Rechten,
um Völker ihm zu unterwerfen,
die Hüften der Könige zu entgürten,
daß sich Pforten vor ihm aufthun
und kein Thor unverschlossen bleibe!
Ich will vor dir hergehen
und die stolzen Höhen ebnen,
die ehernen Pforten zersprengen,
die eisernen Riegel zerbrechen,
die verborgenen Schätze dir geben,
die geheimen Kleinode,
damit du erkennest,
daß ich, der Ewige, der Gott Israels,
bei deinem Namen dich gerufen habe
und dich nannte, ehe du mich kanntest.
Ich bin Gott und Keiner sonst;
ich rüstete dich, ehe du mich kanntest.
Ich bilde Licht und schaffe Finsternis,
ich gebe das Heil und schaffe das Übel;
ich, Gott, tue alles dieses²⁾.
So hab' ich ihn erweckt zum Heil
und will ebnen alle seine Wege.
Er wird bauen meine Stadt
und meine Weggeführten entlassen,
nicht um Kaufpreis und nicht um Lösegeld,
so spricht der Gott der Heere³⁾.
Er, den Gott liebt,
vollführt an Babel seinen Willen
und seine Macht an den Chaldäern.
Ich, ich sprach's und habe ihn berufen.
Ich führe ihn, und glücklich geht er seine Bahn⁴⁾.“

Behandlung der Weggeführten. Indessen ward die Behandlung, welche Nebukadnezar den Verbannten zu teil werden ließ, im Laufe der Jahre eine mildere. Er ließ ihnen den Glauben ihrer Väter und suchte sie durch Güte zu treuen Untertanen zu gewinnen. Sie vergaltten

¹⁾ Jer. 25, 12 f. S. oben S. 21. — ²⁾ Jes. 45, 1—5. 7. — ³⁾ Jes. 45, 13. — ⁴⁾ Jes. 48, 14 f.